

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 2.

Sonnabend, den 4. Januar 1908.

18. Jahrgang.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Rekrutierungskammrolle betreffend.

Alle in Bretinig aufhältlichen militärpflichtigen Personen, welche entweder  
a) im Jahre 1888 geboren, oder  
b) bereits in früheren Jahren zur Stammrolle angemeldet, oder zurückgestellt worden sind,  
c) Rekruten, die bis zum 1. Februar 1908 noch keinen Einstellungsbefehl erhalten haben und einen Umlaubspaß besitzten,  
werden hiermit aufgefordert, zur Eintragung in die Stammrolle sich beim Unterzeichneten in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar 1908

persönlich anzumelden, oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brotherrn anmelden zu lassen, wobei die nicht in Bretinig geborenen Militärpflichtigen ihre Geburtschein, Zurückgestellte ihre Besuchs- oder Besetzungschein abzugeben haben.

Daher ein Militärpflichtiger nach erfolgter Anmeldung zur Stammrolle seinen dauernden Aufenthalt oder Wohnort wechselt und nach einem anderen Aufzugs- oder Aushebungsbereich verzieht, so hat er dies wegen Berichtigung der Stammrolle rechtzeitig zu melden, sowie bei der Stammrollenbehörde des neuen Wohnortes.

Wer diese vorgeschriebenen Meldungen unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.  
Bretinig, am 4. Januar 1908.

Beghold, Gemeindevorstand.

### Das Drama in Allenstein.

Hauptmann v. Goeben hat ein Geständnis abgelegt, Frau v. Schönebeck ist unter dem Verdacht der Anstiftung zur Ermordung ihres Gatten verhaftet worden! — Wie ein Lausfeuer gingen diese Nachrichten am Dienstagabend durch das sonst so stille Allenstein, überall die Aufregung, die seit Tagen über die Morbbörsen herrschte, auf den Gipfelpunkt steigend. „Also wirklich Goeben!“ Man hört es auf den Straßen, in allen Restaurants, überall, wo 2 Menschen zusammen waren, erschreckt, bedauernd ausrufen. Trotz der erlitten Beweise für die Schuld des Hauptmanns v. Goeben, trotz der bekannt gewordenen intimen Beziehungen zwischen v. Goeben und der Frau v. Schönebeck — man wollte es nicht glauben, daß ein Offizier, der sich im Burenriege so ausgezeichnet, solche Verbrechen begangen hat, daß ein Mann, über dessen Charakter so außerordentlich günstiges berichtet wurde, in heimtückischer Weise den Gatten seiner Geliebten in der Stille der Nacht niedergeschossen hätte. Man glaubte an die Unschuld des Hauptmanns v. Goeben, und die Meldung, daß die Nachforschungen der Kriminalpolizei auch nach einer anderen Seite gingen, gaben dieser Ueberzeugung neue Nahrung. Da kam am Dienstag nachmittag das Geständnis des Hauptmanns, alle Zweifel niedererschlagend, vernichtend: „Ich bin der Mörder.“ hat v. Goeben dem Kriegsgesichtsrat Contradi und dem Kriminalkommissar Bannowski gegenüber klipp und klar gestanden. Nach den hierzu vorliegenden weiteren Meldungen wurde zunächst am Montagabend Frau v. Schönebeck kriegsgerichtlich vernommen. Sie gab an, daß Offiziere, die in ihrem Hause verkehrten, immer nur die Klartät benutzten. Sie machte dann noch weitere Angaben, die mit dem Geständnis v. Goebens in Verbindung zu bringen sind. Am Dienstag um 12 Uhr mittags begann hierauf die Vernehmung des Hauptmanns v. Goeben, die bis 3 Uhr nachmittags dauerte, und die mit dem umfassenden Geständnis endete. Es verlautet, der Hauptmann habe zugegeben, wiederholt des Nachts im Hause des Majors verbracht zu haben. Sicherheitshalter habe er für alle Fälle stets einen Revolver bei sich getragen. In der Nordnacht nun habe das verstaubte Decken der Klartät ein Geräusch verursacht. Der Major sei erwacht und habe ihn, den Hauptmann, überrascht, der dann den Major niedergestreckt habe. Dieses Geständnis entspricht vollkommen dem Standpunkt, auf den auch die militärische Untersuchungsbehörde von vornherein sich gestellt habe. Die Akten sind der Staatsanwaltschaft überwiesen worden. Um 6 Uhr abends wurde bekannt, daß Frau v. Schönebeck wegen Anstiftung zur Ermordung ihres Gatten verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert worden sei.

in 67 Posten 14866 M. 57 Pfg. zurückgezahlt, 12 neue Bücher angesetzt und 9 Bücher kassiert. — Bei der Kinderkasse wurden in 24 Posten 49 M. 50 Pfg. eingelegt, dagegen in 1 Posten 62 M. 40 Pfg. zurückverlangt. Die gesamte Jahresumlage betrug 1068 M. 5 Pfg. in 382 Posten und die der Rückzahlung 725 M. 2 Pfg. in 20 Posten.

Bretinig. Zur Errichtung eines Soldaten-Hier-Bedenksteins hat der Reichner Hochlandbau 162,70 Mark gestiftet; ein Betrag, der von 23 Vereinen aufgebracht worden ist.  
— Zahlungseinstellungen. Konkurs wurde eröffnet über das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Schneider in Reichenbach, Rottstraße 10 und über das des Kaufmanns Wilhelm Kronheim (Strohaußfabrik) in Dresden, Seidnigerstraße 9, in Firma B. Kronheim.

— Auf ein 200jähriges Bestehen können die beiden sächsischen Infanterie-Regimenter Nr. 106 und 107 am 2. Juni zurückblicken. Die beiden Regimenter liegen in Leipzig, bilden die 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 und führen gegenwärtig die Bezeichnung: 7. Infanterie-Regiment „König Georg“ Nr. 106 bzw. 8. Infanterie-Regiment „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.

— Durch den Tod der im September und August v. J. verstorbenen ehemaligen Offiziers der Königl. Sächs. Armee, des Generalleutnants J. D. v. Schudert und des Generalmajors J. F. Schumann ist die Zahl der Inhaber des Eisernen Kreuzes erster Klasse, die sich noch am Leben befinden, auf 11 herabgegangen. Es sind dies die Generale der Infanterie v. Monté, v. Windisch — 2 Bände —, v. Ruyter, v. Treitschke, General der Kavallerie J. D. v. Kirchbach, Generalleutnant J. D. Kirchhoff, Generalmajor Bartsch und Freiherr v. Friesen, Oberst J. D. v. Engel und Oberleutnant v. Wurm. Im Jahre 1904 haben 6, 1905 2, 1906 keiner, 1907 2 Inhaber dieser ehrenvollen Kriegsdcoration Namen. Unter dem Verdacht, einer Mord begangen zu haben, wurde der aus Rastow bei Waunzen gebürtige 38 Jahre alte landwirtschaftliche Arbeiter Jakob Krahl verhaftet und in das Amtsgericht Ramenz eingeliefert. Am 11. v. M. wurde auf dem Deuboden des Rittergutsbesizers Wehle in Bock der daselbst in Diensten stehende Arbeiter August Nische erhängt aufgefunden. Man nahm Selbstmord an. Aber bald verbreitete sich das Gerücht, daß Nische ermordet worden sei. Der Verdacht, den Mord begangen zu haben, richtete sich gegen den obgenannten Krahl, der ein Mitarbeiter des Nische war. Daraus ergab sich nun keine Verhaftung. Krahl ist verheiratet und Vater zweier Kinder im Alter von 10 und 12 Jahren. Da sich der Verdacht bestätigt, wird die Untersuchung ergeben.

Dresden. Nach dem Hausgebot muß nach dem eingetretenen Tode eines Mitgliedes des königlichen Hauses an der Spitze eine Sektion vorgenommen werden, schon in

Rücksicht darauf, daß bestimmungsgemäß die edleren Teile besonders aufzubewahren sind. Eine Sektion der Leiche der Königin-Bitwe Carola ist jedoch unterblieben, da die Verstorbenen leghwillig einen dahingehenden Wunsch äußert hat.

Dresden. Auf Allerhöchsten Befehl sind wegen der Trauer anlässlich des Ablebens Ihrer Majestät der Königin-Bitwe Hofmusik nicht statt. Dafür sind Hofkonzerte in der Carnevalszeit in Aussicht genommen und zwar am 26. Februar, 2. und 10. März 1908.

Dresden, 29. Dez. Die Gegend in der Rosenstraße. Eine unglaubliche Spat- und Gipsenhergeßichte, die ein grells Licht auf die Leichtgläubigkeit weiter Volkskreise wirft, wird jetzt in der Wilsdruffer Vorstadt lebhaft besprochen. Die Ehefrau eines Produktionshändlers in der Rosenstraße war vor einiger Zeit sanft und selig eingeschlafen. Im Sterbehause war alles froh, als man die Leiche nach der Beichenhalle fortgeschafft hatte; denn eine Leiche im Hause, das ist doch immer für die Bewohner etwas Graufiges. Da jedoch etwas, was die ganzen Hausbewohner mit Entsetzen erfüllte. Zwei schwere Schläge gegen die Wohnstube der Verstorbenen ertönten kurz nach Mitternacht, als wolle die Kugel schiebende noch einmal in ihre Wohnung zurückkehren. Der Bewohner bemächtigte sich allgemeinen Entsetzens und als in der zweiten Nacht sich das Klopfen wiederholte, durchsuchte die Ehefrau und Aufgeklärten im Hause, voran der Witt, das ganze Haus und den Hof nach dem — Klopfgeist, es war aber nirgends eine Spur zu entdecken. Wenn sich die Suchenden jedoch entfernt hatten, ertönte übermals das Klopfen an der Wohnstube der Verstorbenen und man konnte sich das Klopfen gar nicht mehr anders erklären, als auf unnatürlichem Wege und kommentierte allgemein die weitverbreitete Ansicht, daß die Tote vorher Beerdigung wiederkehren können und sich durch Klopfen bemerkbar machen. Da in der zweiten und dritten Nacht das Klopfen wiederum ertönte, zweifelte selbst der Ungläubigste im Hause nicht mehr daran, daß die Verstorbenen als Gespenster ihr Unwesen treibe. Als die Tote unter der Erde war, hörte das Klopfen auf und das wunderte niemanden; dann es entsprach dies ganz den Gespenstheiten der Gespenster. Jetzt hat sich das Rätsel gelöst. Zwei mutwillige junge Mädchen, die über der Wohnung der Verstorbenen ein Stübchen inne haben, hatten, da sie die Gespensterfurcht ihrer Hausgenossen kannten, einen Hammer an einen Bindboden geprügelt, ihn heruntergelassen und damit das Geräusch verursacht. Was jemand gekommen, so hatten sie den Hammer schnell hochgezogen. Jetzt werden die armen Hausbewohner, die mit ihrer Gespenstergeschichte bereits die ganze Nachbarschaft alarmiert hatten, wegen ihres Aberglaubens wirklich ausgelacht und jeder von ihnen ein Klaps geschnitten, er für seine Person habe die Klopfgeschichte von vornherein für einen dummen Witz angesehen. Da mit dem Jahre 1908 der Neuerlauben verhandelt

den wird? Sicherlich nicht, so lange die Menschheit besteht.

Gröba bei Riesa. Im ersten Stockwerke des Hinterhauses des Sattlermeister Pählerschen Grundstückes in der Riesaer Straße fand man am Sonntag vormittag in der zehnten Stunde den Eisenwerkarbeiter Dehmigen, sowie dessen Frau und drei Kinder anscheinend tot auf. Bei der Aufhebung zeigte sich, daß der Mann tot war, während Frau und Kinder mit dem Tode rangen. Ein Kind, ein einjähriger Knabe, erholte sich bald wieder, die beiden anderen Kinder, 4- und 7jährige Mädchen, sowie die Mutter brachte man nach dem Krankenhause, doch ist besonders bei der Frau wenig Aussicht auf Erhaltung des Lebens. Die Untersuchung ist im Gange. Nahrungsvorgaben sollen nicht im Spiele sein. Dehmigen wird als ein ordentlicher, solider Arbeiter geschildert.

— Ein eigenartiger Unglücksfall hat sich in Bräunsdorf ereignet. Beim Kalben einer Kuh stürzte das Tier nieder und warf den Wirtschaftsbesitzer Kraffelt derart zu Boden, daß dem Bedauernswerten beide Beine gebrochen wurden. Der Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus.

### Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag nach Anbruch: 9 Uhr Predigtgottesdienst, Text: Römer 14, 7—9. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Feiertagen Sonntag abends 1/2 8 Uhr.

Montag, den 3. Januar: Fest der Erscheinung Christi. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Römer 10, 13—18.

Kollekte für die Heidenmission.  
Geboren: dem hiesigen Lehrer Karl Max Schmale eine Tochter; dem Fabrikarb. Hermann Otto Kienzel ein Sohn; dem Rouetter Gustav Bruno Großmann ein Sohn; dem Hausbesitzer und Weinwandfabrikanten Friedrich Julius Emil Begold ein Tochter.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.  
Geburten: Hulda Magdalena, T. d. Fabrikarbeiters Ernst Hermann Brückner 137. — Martha Elna, T. d. Ratikers Heinrich Paul Röhrler 169. — Max Walter, S. d. Fabrikarbeiters Max David Ruzga 338b. — Walther Albin, S. d. Paders Albin Robert Schurig 62c. — Martha Helene, T. d. Fabrikarbeiters Ernst Edwin Begold 187d.

Eheschließungen: Fabrikarbeiter Edwin Max Heinitz 131g mit Clara Anna Weraer 131g. — Fabrikarbeiter Otto Hugo Schäfer 221d mit Auguste Minna Gwoner 118. — Arbeiter Bruno Max Kohl in Dresden mit Ida Frida Lunge 26. — Stellenanwärter Max Robert Nische 134i mit Frieda Helene Philipp 121b. — Eisenarbeiter Otto Edwin Schöne in Dresden mit Anna Ida Mittag 208f. — Schreinermeister Hulda Heinrich Franz Emil Fied 273b mit Hulda Linda Webermann 273b.

Sterbefälle: Bandfabrikant Friedrich Adolf Gehler 133, 57 J. 3 M. 6 T.

Zertliches und Sächliches.  
Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Dezember 1907 in 162 Posten 14880 M. 88 Pfg. eingezahlt und